

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 34 (1944)
Heft: 6

Artikel: Dr. h. c. P. Notker Curti
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1004696>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



SCHWEIZER VOLKSKUNDE

KORRESPONDENZBLATT
DER SCHWEIZ. GESELLSCHAFT FÜR VOLKSKUNDE

Erscheint 6 mal jährlich

34. Jahrgang

Heft 6

Basel 1944

Dr. h. c. P. Notker Curti.

Indem die Universität Freiburg P. Notker Curti zum Ehrendoktor ernannte, hat sie einen Gelehrten, Erzieher und Menschen ausgezeichnet, der sich durch Forschung und Lehre hohe Achtung und Verehrung weit umher erworben hat. Gross sind namentlich seine Verdienste um die Volkskunde. Arbeiten von ihm sind unsern Lesern oftmals begegnet; alle, auch die kleinste, sind ausgezeichnet durch reiche, auf unmittelbarer Anschauung beruhende Sachkenntnis, durch Sicherheit der Methode und durch die Kunst anmutiger Darstellung. Viele werden sein reizvolles Büchlein kennen, das der ursprünglich aus Rapperswil Stammende dem Volksleben seiner zweiten Heimat, der Cadi, gewidmet hat. Eine kaum hoch genug zu preisende Leistung ist das grossartige archaeologische und volkskundliche Museum im Kloster Disentis, das er im Wesentlichen allein mit jahrzehntelangem, unermüdlichem Sammeln und Suchen zusammengebracht hat, eine der bedeutendsten und wertvollsten volkskundlichen Sammlungen der Schweiz. Wir wünschen dem frischgebackenen Doktor, den wir in Gedanken bei dieser wohlverdienten Ehrung mit seinem humoristischen Lächeln voll heiterer Selbstironie vor uns sehen, von Herzen die Gesundheit und die Kraft, die er braucht, um seine Pläne und Arbeiten zu Ende zu führen; wir dürfen noch viel Wertbeständiges und Schönes von ihm erwarten. Quod Deus bene vertat!

K. M.